

KINDBERG

Pfarrblatt

Katholische pfarramtliche Mitteilungen Dezember 2021



Gemeinsam unterwegs

Krippenweg
reloaded

Kindergarten goes
Wald

zum Tag der
offenen Tür

Wort des Pfarrers

Schlaf in Himmlischer Ruh`



„Es gibt keine guten Predigten über den Schlaf!“ So hat uns Pater Elmar Salmann heuer auf den Fortbildungstagen in Seggau aufgeweckt. Auf die Antwort von uns, dass wir mit unseren Predigten ohnehin aktiv dazu beitragen, wollte er sich nicht einlassen, sondern meinte, dass der Umstand, dass Menschen ein Drittel ihres Lebens schlafend verbringen, heilsgeschichtliche Bedeutung habe. Ich bin ihm sehr dankbar für seinen Gedanken, denn in der Vorbereitung auf die Weihnachtsnummer des Pfarrblattes ist mir ein Teil unserer „Weihnachtshymne“ Stille Nacht eingefallen: „Schlaf in himmlischer Ruh““ singen wir da meist sehr feier-

lich und inbrünstig. Vielleicht denken wir dabei schon daran, dass dieses kleine Kindlein angesichts der vielen Aufgaben, die es erwarten, die Kraft und Regeneration des Schlafes brauchen kann. Es ist ein weiter Weg der Verausgabung und der Hingabe, der dieses Kind am Ende bis zum Tod am Kreuz führen wird.

Wir wissen, wie wichtig der Schlaf für uns ist und dennoch ertappe ich mich selbst dabei, dass ich die eine oder andere Stunde davon abschneide, um mehr oder weniger Wichtiges zu tun. Dabei ist der Schlafentzug eine sehr alte und besonders grausame Form der Folter. Und ich gebe es ehrlich zu, dass man an meinem Gemütszustand recht gut ablesen kann, ob und wie wenig ich geschlafen habe.

Biblich gesehen hat uns der Schlaf viel zu sagen. Dem Heiligen Josef erscheint im Traum der Engel, der ihm Klarheit über seine Verlobte Maria schenkt, die er heimlich zu verlassen trachtete. Dieses Evangelium begegnet uns immer am 4. Adventssonntag in unseren Gottesdiensten.

Einem anderen Josef, nämlich jenem aus dem Ersten Testament, den die Brüder nach Ägypten verkaufen, helfen die Träume nicht nur zu überleben, sondern gleich zwei Völker zu retten (vgl. Buch Genesis).

Der Schlaf ist also ein guter Ratgeber und nicht umsonst lautet einer der ersten Ratschläge, bevor man eine schwere Entscheidung fällt,

noch (mindestens) einmal darüber zu schlafen.

Schließlich ist mir noch einmal Jesus eingefallen, der inmitten des tobenden Sturmes im Schiff schläft, während die aufgeregten Jünger in Panik verfallen und schon glauben unterzugehen. Mir gefällt das Bild des schlafenden Jesus inmitten der tosenden Welt. Vielleicht würde uns in der Aufgeregtheit der Kirche und Gesellschaft, in den polarisierenden Meinungen dieser Tage, auch ein wenig gesunder Schlaf gut tun. Nicht um unseren Kopf in den Sand zu stecken oder untätig zu sein, sondern um wach, ausgeglichen und in großem Vertrauen unseren Alltag zu bewältigen. Ganz im Sinne des Psalmwortes „In deine Hand, Gott, lege ich voll Vertrauen meinen Geist.“

„Schlaf in himmlischer Ruh!“ Ich wünsche Ihnen von Herzen genügend Schlaf in den Weihnachtstagen. Ich denke, er kann zu einem friedlicheren und gelasseneren Weihnachtsfest beitragen und ist in jedem Fall gesund, meint Ihr Pfarrer

A handwritten signature in black ink, appearing to be 'Elmar Salmann'.

Quergefragt

Gibt es eigene Hostien für mich, wenn ich an Zöliakie leide?

Zöliakie ist eine Glutenunverträglichkeit, die sich durch eine chronische Entzündung des Darms äußert und nur durch strenge Diät und Verzicht auf Getreideprodukte abschwächen lässt. Hostien symbolisieren kleine Brotscheiben und müssen daher, um gültig konsekriert (gewandelt) zu werden, einen Getreideanteil beinhalten. Zur Form (Wandlung) gehört auch die Materie (echtes Brot mit Weizenanteil) dazu. Für all jene, die an Zöliakie leiden, gibt es eigene glutenreduzierte bzw. glutenfreie Hostien, die eigens bestellt werden müssten. Falls Sie an dieser Krankheit leiden und zur Kommunion gehen wollen, bitten wir Sie, sich vor der Messe in der Sakristei zu melden. Wir bereiten dann eine eigene Hostienschale mit der glutenreduzierten Hostie vor, damit sie mit den anderen nicht in Berührung kommt. Sollte großer Bedarf bestehen, ist ein Anruf vorher in der Pfarrkanzlei sinnvoll, damit wir diese speziellen Hostien eigens bestellen.

Weihnachten in Kindberg

Mit dem Stern auf dem Weg zur Krippe

Grafik: Brigitte Hafenschner



Auch heuer feiern wir Weihnachten! Leider ohne unser traditionelles Krippenspiel, dafür wird es aber wieder einen weihnachtlichen Stationen-Spaziergang geben.

Gemeinsam mit dem kleinen Stern treffen wir an den Stationen des Krip-

penweges den Engel Gabriel, Maria und Josef, die Hirten und die Könige, Ochs und Esel und natürlich das Kind in der Krippe.

Starten wird der Weg in der Pfarrkirche Kindberg und dann über den Eisteichweg weiter zum Roßdorfplatz führen, danach geht es über die Mürzbrücke hinauf zum Schwimmbad und über die Schlossallee zur Krippe am Rathausplatz.

Die Stationen werden von 24. – 28.12.2021 aufgebaut sein. Wir freuen uns, wenn viele die Möglichkeit nutzen, die Geschichte von Weihnachten auch heuer auf diese Weise zu erleben.



Fotos: Weiß

Verkehrter Adventkalender

24 Tage lang bereiten wir uns auf Weihnachten vor,

dazu öffnen wir jeden Tag am Kalender ein Tor.

Hinter diesen Türen verstecken sich gute Sachen,

aber wir wollen auch für andere da sein und ihnen eine Freude machen.

Deshalb schlagen wir für den heurigen Advent etwas Besonderes vor:

immer sonntags ist es möglich, etwas zu geben am Kirchentor.

Den Adventkalender umdrehen - nicht jeden Tag etwas nehmen eben,

sondern denen, die weniger haben, etwas geben.

Was Sie geben, wird verwendet für die Weihnachtsaktion der Caritas vor Ort.

„Nächstenliebe im Packerl“ wird verteilt an Hilfsbedürftige dort.

Wir würden uns freuen über Ihre gute Tat,

besonders brauchen wir Kaffee, Tee, Süßes und haltbare Lebensmittel jeglicher Art.

Wir sagen DANKE für Ihr Engagement und Ihre Spende, und versichern, sie kommt in die richtigen Hände.



Immanuel – Gott ist mit uns

„Seht, die junge Frau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und sie werden ihn beim Namen Immanuel rufen, das bedeutet: Gott ist mit uns.“ (Mt 1,23)

Dieser Auszug aus dem Matthäusevangelium zählt zu den bekanntesten Versen aus dem Neuen Testament. Für viele von uns sind die Worte unmittelbar mit der Ankündigung der Geburt Jesu, dem Weihnachtsfest und einer tröstlichen Botschaft des Beistands Gottes verbunden. Weniger bekannt ist oft, dass der Evangelist an dieser Stelle Bezug auf prophetische Worte aus dem Alten Testament nimmt. Doch schon einen Vers davor verweist Matthäus klar darauf: „Das ist alles geschehen, damit sich erfüllt, was Adonaj (Gott) durch den Propheten so gesagt hat.“ (Mt 1,22) Aber von welchem Propheten spricht Matthäus hier? Warum ist es ihm wichtig, diese Zeilen an den Beginn seines Evangeliums zu stellen? Wen möchte er damit ansprechen? Und was können wir dieser Botschaft für die Zeit, in der wir leben, entnehmen?

„Gott ist mit uns“ – Eine Zusage für Zeiten der Bedrängnis

Sucht man die besagten Worte im Ersten Testament, stößt man auf den Propheten Jesaja und eine recht wenig weihnachtliche Geschichte in Jes 7: Einige Jahrhunderte vor der Geburt Jesu befindet sich das Südreich Juda in einer Situation der feindlichen Bedrängnis. Gleich zwei Könige, Rezin von Aram und Pekach von Israel, entschieden sich zu einem gemeinsamen Angriff auf Jerusalem. Das versetzte Ahas, den König von Juda, und das ganze Volk in große Angst. (Jes 7,2) Er musste sich sicher sein, dass er den Gegnern unterlegen sein wird. Wie sonst lässt sich seine bildreich beschriebene Furcht nachvollziehen? Woran sich Ahas und das Volk in dieser Situation nicht zu erinnern oder worauf sie nicht zu vertrauen scheinen, ist die einstige Zusage Gottes an das Königshaus Juda. Denn Gott hat-

te seinen Beistand und Schutz schon zuvor niemand Geringerem als David, dem König aus dem Stamm Juda, verkünden lassen: „Meine Zuwendung wird sich nicht von ihm zurückziehen.“ (2 Sam 7,15) Dass auf Gottes Zusage aber Verlass ist, beweist er wie so oft auch in der prekären Situation Judas. Er lässt nicht lange auf sein Handeln warten, sendet den Propheten Jesaja zu Ahas und lässt ihm sagen: „Bewahre die Ruhe, fürchte dich nicht! Dein Herz soll nicht verzagen wegen dieser beiden Holzscheite, dieser rauchenden Stummel.“ (Jes 7,4) Die Botschaft Gottes an Ahas in den folgenden Versen Jes 7,5–9 ist jene, dass der geplante Angriff nicht zustande kommen wird. Als Beweis für Ahas Vertrauen darauf, dass Gott mit ihm sein wird, fordert Gott ihn selbst auf, um ein Zeichen zu bitten. Doch der König ziert sich. Er scheint so wenig auf den Beistand Gottes zu vertrauen, dass er dazu nicht bereit ist. (Jes 7,10–12) Auch wenn Ahas die Vertrauensprobe damit nicht besteht, schenkt Gott ihm seinen Beistand, kündigt durch den Propheten an, dass er von sich aus ein Zeichen senden wird und lässt den Propheten die berühmten Worte übermitteln: „Sieh doch, eine junge Frau ist schwanger, sie wird ein Kind gebären und es ‚Gott-ist-mit-uns‘ nennen.“ (Jes 7,14) Das Ende der Geschichte lässt sich bereits am Beginn des Kapitels in Jes 7,1 finden: Der geplante Angriff auf Jerusalem ist erfolglos. Gott steht Ahas und seinem Volk bei. Er ist mit ihnen. Dass Ahas auch dieses Ereignis nicht dazu bekehren konnte, auf Gottes Versprechen zu vertrauen, wird ihm erst später zum Verhängnis. Er hält an seinem Misstrauen gegenüber Gott fest und geht schließlich unter. (2 Chr 28)

„Gott ist mit uns“ – Eine Zusage, die nicht verstummt

Warum scheint es Matthäus nun aber wichtig einige Jahrhunderte später in Zusammenhang mit der Geburt Jesu auf diese Geschichte zu verweisen?

Matthäus zählt unter den Evangelisten zu jenen, die man als schriftgelehrt bezeichnen kann. Bezüge auf alttestamentliche Texte, jüdische Gesetze und Bräuche sind typisch für sein Evangelium. Auch wenn der konkrete Verfasser unbekannt ist, wird heute meist davon ausgegangen, dass er unter anderem für eine Gemeinde von Juden schrieb, die an Jesus als Sohn Gottes und Messias glaubten und sich von der Synagoge abgespalten hatten, aber dennoch weiterhin als Juden verstanden. Als eine solche Gruppe, die sich durch den Christusglauben von anderen Juden unterscheidet, standen sie wohl unter einem permanenten Rechtfertigungsdruck. Eine Möglichkeit, ihre Überzeugungen als legitim auszuweisen, bestand eben darin, sich auf für Juden zentrale Texte zu stützen. Dass der Rückgriff auf prophetische Texte wohl auch als wirksam erachtet wurde, um weitere Juden von der Christusbotschaft zu überzeugen, ist gut denkbar. Gerade die Immanuel-Verheißung aus Jes 7 dürfte zudem in der damaligen Zeit auf fruchtbaren Boden gefallen sein. Zwar trat Israel wieder als vereinte „Nation“ auf, erlebte unter der römischen Besatzung aber wohl alles andere als Freiheit von Bedrängnis. Zudem schien Gott über mehrere Jahrhunderte schon kein Interesse mehr daran zu haben, durch Propheten zu seinem Volk zu reden. In diese Situation hinein stellt Matthäus die Worte des Propheten Jesaja und interpretiert sie auf Jesu Geburt hin. In Anlehnung an prophetische Texte beschreibt er die Verheißung der Geburt des Immanuel als Verkündigung durch einen Engel. Matthäus scheint damit auszusagen, dass das prophetische Verstummen nichts an der einstigen Zusage Gottes ändert. Er hält nach wie vor daran fest. „Er ist mit uns“ wird aus christlicher Perspektive nun sogar noch deutlicher als zuvor: Gott selbst wird in der Geburt Jesu Mensch. Auf viel überzeugendere Weise könnte er seine Beistandszusage wohl nicht verwirklichen.

„Gott ist mit uns“ – Eine Zusage, die uns zu Vertrauen in Gott auffordert

Die alttestamentliche Erzählung verdeutlicht, dass das Misstrauen in Gottes Beistand nichts Neues ist. Schon in der Person des König Ahas begegnen wir als Leser*innen jemandem, der Gottes Worten und schließlich auch Zeichen keinen Glauben schenkt. Jes 7 und bekräftigend Mt 7,23 zeigen, dass Gott dennoch bereit ist, an seinen Versprechen festzuhalten. Das kann es uns einerseits leichter machen, die eigenen Zweifel als menschlich anzunehmen und zeugt andererseits vom stetigen Verständnis Gottes dafür. Dies als Aufforderung zu sehen, sich seinen Zweifeln und Ängsten ganz hinzugeben und darin zu versinken, geht aber wohl an der Botschaft beider Texte vorbei. Sie fordern uns als Leser*innen vielmehr auf, in die Zusage Gottes und ihre anhaltende Gültigkeit zu vertrauen. Sich daran zu erinnern, dass Gott mit uns ist, kann uns gerade in Zeiten von Bedrängnis und Konflikten unterschiedlichster Art eine positive Perspektive auf die Dinge erleichtern. Wenn wir dieses Jahr ein weiteres Mal das Weihnachtsfest mitten in einer Zeit der Bedrängnis durch Krankheit, Klimawandel und soziale Konflikte feiern, erinnern wir uns doch an die verlässliche Zusage Gottes und die Aufforderung, ihr Vertrauen zu schenken: Gott ist mit uns.

Mag. Thomas Hausberger MA
unterrichtet am BORG Kindberg



Foto: KK

Katholische Religion und Biologie, 2017-2019 war er studentischer Mitarbeiter am Institut für Alttestamentliche Bibelwissenschaften in Graz

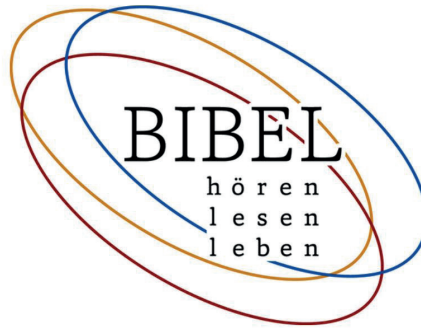


Foto: Rosa Drexler



Foto: Brigitte Hafenscherer



Foto: Juri Höfler

Bibelfestwoche 23.09.-03.10.2021

Frei nach dem Thema „Bibel hören lesen leben“ haben auch wir Veranstaltungen in unserem Pfarrverband abgehalten und das Motto „Für jede und jeden gibt es einen Zugang zur Bibel!“ in das Zentrum dieser Veranstaltungen gestellt. So war bei unseren Veranstaltungen für jeden was dabei: von den Jüngeren bis zu den Älteren, den Verspielten bis zu den Neugierigen, den Naturverbunden bis zu den Musikalischen versuchten wir für jede und jeden einen Zugang zur Bibel zu ermöglichen.

Am 24.09. starteten wir mit dem Konzert „Musikalische Reise durch die Bibel“ mit Chören und Solisten aus unserem Pfarrverband, die uns einen musikalischen Streifzug mit bekannten Liedern und Eigenkompositionen darboten. Von Genesis bis zur Offenbarung wurden unterschiedliche Textstellen des Kanons musikalisch vom Dreiklang, dem Queentett, der Guten Mischung, dem Stanzer Singkreis und André und Andreas ausgefaltet. Abgerundet wurde dieses stimmige Konzert mit Texten und Impulsen zu Schriftstellen zwischen den einzelnen Stücken.

Kulinarisch, schauspielerisch und neugierig sind wir am 25.09. bei einem biblischen Krimidinner in die Heilige Schrift eingetaucht. Das Familiendrama, dessen Rätsel wir versuchten zu lösen, ist nach der Erzählung 2 Sam 18,1-19,5 aufgebaut. Diese Erzählung spielt in der Königszeit und handelt von König David und dem Tod seines Sohnes Absalom. Umrundet wurde das Rätseln um den Mörder mit orientalischen Köstlichkeiten.

Mit 7 Schritten wagten wir uns am 27.09. an die Bibelstelle Mk 10,35-45 heran. Wir starteten mit dem ersten Schritt, dem Einladen, in den Abend. Der Herr ist in unserer Mitte! Der zweite Schritt ist das Lesen, der dritte das Verweilen und der vierte das Schweigen. In einem fünften Schritt, dem Teilen, sprachen wir unsere Be-



Fotos: Karoline Weiß

Foto: Maria Seitinger

Foto: Karoline Weiß

troffenheit zur Textstelle offen aus und stellten Bezüge zu den je eigenen Erfahrungen im Alltag her. In einem 6. Schritt, dem Handeln, haben wir konkrete Aktionsvorschläge für den Alltag gezogen. Ziel dieses Schrittes ist es, sich kleine Ziele zu setzen, die auf jeden Fall verwirklicht werden können, und so Gott in den Alltag einfließen zu lassen. Mit dem 7. Schritt, dem Beten, endete unser Abend des Bibelteilens. Wichtige Grundvoraussetzungen für ein gelingendes Bibel-Teilen sind aufeinander zu hören und gelten zu lassen, was andere einbringen, Betroffenheit und Erfahrungen einzubringen und den Alltag mit dem Wort Gottes in Einklang zu bringen.

Bibelstellen aus Lego bauen stand am 28.09. auf dem Programm. Im Pfarrhof in Allerheiligen versammelten sich ca. 40 Kinder, um ihre Lieblingsbibelstelle aus Lego zu bauen. Die Kinder versammelten sich in Kleingruppen oder bauten auch alleine von der Arche Noah bis zum letzten Abendmahl unterschiedliche Bibelstellen. Der Fantasie waren dabei keine Grenzen gesetzt, so entstand bei einer Gruppe auch die Interpretation des Neuesten Testaments, die uns die Kinder dieser Gruppe bei einer Präsentation sehr detailgetreu ausfalteten.

Bei einer abendlichen Bibelwanderung waren wir am 29.09. gemeinsam mit Gott in der Stanz unterwegs. Vom Brunnen bis zur Kirche wurden, passend zu den Stationen, unterschiedliche Textstellen und Impulse für den weiteren Weg vorgetragen. Die Geschichte von den Frauen am Jakobsbrunnen (Joh 4,3-14) bildete den Start am Dorfbrunnen. Ein Stück weiter des Sonnenwegs in der Stanz entlang hatten wir unsere zweite Station beim Regenbogenkreuz, wo wir mehr über den Regenbogen als Zeichen des Bundes Gottes mit dem Volk Israel erfahren haben. Mit den Impulsfragen „Wie kann mein Leben bunt werden? Wo finde ich Zeichen der Hoffnung und der Versöhnung? Wie bin ich mit Gott verbunden?“ wanderten wir weiter bis zum Stanzer Teich. An diesem Ruheort des Wassers hörten

wir den Psalm 23 über den guten Hirten. Anschließend gingen wir weiter in den Ort zum Aufgang der Kirchenstiege, wo wir mit der Bibelstelle Jakobs Traum (Gen 28,10-16) und dem Kunstwerk „Stairway to heaven“ von Jochen Höller und den Impulsfragen „Führt mich mein Weg zum Himmel? Wer ist der Engel, der zusammen mit mir die Himmelsleiter erklimmen möchte?“ Beendet wurde die Bibelwanderung mit einem abschließenden gemeinsamen Lied und dem aaronitischen Segen (Num 6,24-26) in der Kirche.


Bei der Bibellesung am 01.10. in der Kalvarienbergkirche wurden verschiedene Textstellen aus unterschiedlichen Bibelübersetzungen vorgetragen. Die Lesung stand unter dem Motto „Denn lebendig ist das Wort Gottes, wirksam und schärfer als jedes zweischneidige Schwert.“ (Hebr 4,12) Musikalisch umrahmt wurde die Lesung von Klaus Steinberger.

Den Abschluss unserer Bibelwoche bildete der Kinderbibeltag am 02.10., bei dem wir spielerisch die Kindersegnung in Mk 10,13-16 bearbeitet haben. Ziel dieses Nachmittages war es, den Kindern deutlich zu machen, dass man sich Gottes Liebe nicht verdienen muss, sondern dass man den Glauben und die Liebe Gottes wie ein Geschenk annehmen kann und dass Gott da ist, wenn man ihn in sein Leben hereinlässt. Unter dem Motto „Du bist megawichtig!“ haben wir an diesem gemeinsamen Nachmittag die Geschenke Gottes aufgezählt, die wir in unserem Leben finden können.

Christine Tschuschnigg



katholischekirche-stemmark.at/werdelicht



Weihnachten
steht vor
der Tür...

... schon das passende Geschenk?



jetzt Termin vereinbaren:
03865-2258-0

RINGFOTO
PUNTIGAM
A-8650 Kindberg, Hauptstraße 53
Tel: 03865-2258-0, Fax DW -4
www.foto-puntigam.at

Wir danken den inserierenden Firmen und bitten unsere Leser um freundliche Beachtung

Kindergarten

Ein Vormittag im Wald

Dieses Kindergartenjahr wollen wir im Rahmen unseres Jahresthemas „Der Natur auf der Spur“ regelmäßig Vormittage im Wald verbringen. Der Wald bietet den Kindern so viele Erfahrungen wie sonst kein anderer Lebensraum. Er ist ein idealer Lernort für Kindergartenkinder. Oft stehen die Kinder vor neuen Herausforderungen und finden alleine oder mit

Freunden zu gemeinsamen Lösungen. Unebene Wege mit Wurzelwerk und herabhängenden Ästen erfordern ein anderes Gleichgewichtsgefühl und die gesamte Aufmerksamkeit. Im Wald müssen sich die Kinder stärker mit ihrer Umgebung auseinandersetzen. Sie sind motorisch viel aktiver, sie finden kein vorgefertigtes Spielmaterial und dürfen selbst kreativ werden. So

werden gemeinsam große oder kleinere Häuser gebaut, gefundene Tiere mit Lupen genau betrachtet und alles ausprobiert, was der Wald zu bieten hat. Die Kinder erobern und entdecken den Wald mit großer Freude. Wir freuen uns auf die vielen Stunden im Wald mit immer neuen Abenteuern und Entdeckungen!



Fotos: Kindergarten

Kindergarten

Eine Kindergarten-Gitarre wurde überreicht



Ein großes DANKE ergeht an Evelyn Schöffmann. Sie hat sich bereit erklärt, für den Kindergarten eine Gitarre anzuschaffen und übernahm die Finanzierung dafür. Wir freuen uns über die tolle Gitarre.

Unsere neue Werkbank im Kindergarten

„Gibt es in unserer großen Kindergartenfamilie einen Tischler oder Bastler unter euch oder euren Verwandten, der uns für die Terrasse im Garten eine Werkbank gestalten könnte???“ Dies war unser Aufruf bei den Eltern und es haben sich mehrere motivierte „Bastler“ bei uns gemeldet und Ruckzuck stand die fertige Werkbank bei uns auf der Terrasse. Wir bedanken uns recht herzlich bei MANFRED FRUHMANN, der uns einen wunderbaren Arbeitsplatz gezaubert hat. Die Kinder und auch wir freuen uns, wenn wir das 1. Mal nageln, schrauben, sägen und was noch so dazu gehört, ausprobieren können.



Voranmeldung

Falls Sie Ihr Kind bei uns im Kindergarten voranmelden möchten, bitten wir Sie, folgendem Link zu folgen. <http://kib3-kigaweb.at/kinderverwaltung/kids/custom/anmeldung/vormerkung.php>

Gerne, können Sie uns auch telefonisch unter 0676 – 87 42 65 38 erreichen. Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Pfarrkindergarten.

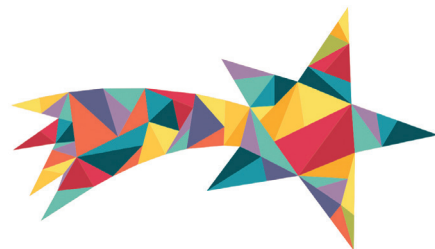
Sternsingen

„Lernen wir, Solidarität zu leben. Ohne Solidarität ist unser Glaube tot“, sagt Papst Franziskus. Sternsinger-Spenden helfen, Armut und Ausbeutung zu überwinden und sind gelebte Solidarität: Straßenkinder unterstützen, Nahrung und sauberes Trinkwasser sichern, Menschenrechte verteidigen und Vieles mehr.

Leider wird es uns auch heuer coronabedingt nicht möglich sein, von Haus zu Haus zu gehen. Mit der Weihnachtspost erhalten Sie wie im Vorjahr das Segenszeichen der Sternsinger und einen Erlagschein mit der Bitte um Ihre Spende zur Unterstützung verschiedener Projekte der Dreikönigsaktion in Afrika, Asien und Lateinamerika.

Am 4. und 5. Jänner 2022 wird es aber auch die Möglichkeit geben, die Sternsinger live zu erleben. An folgenden Orten werden sie anzutreffen sein:

20-C+M+B-22



4. Jänner:

- 14.30 Uhr: Kirchplatz
- 15.00 Uhr: Parkplatz Volksschule
- 15.30 Uhr: Volkshaus
- 16.00 Uhr: Hadersdorf (Eurospar Spruzina)
- 16.30 Uhr: Rathausplatz
- 17.00 Uhr: Kirchplatz

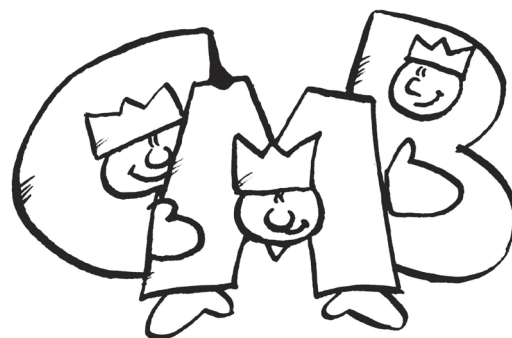
5. Jänner:

- 9.00 Uhr: Kirchplatz
- 9.30 Uhr: Rathausplatz
- 10.00 Uhr: Hadersdorf (Eurospar Spruzina)
- 10.30 Uhr: Volkshaus
- 11.00 Uhr: Parkplatz Volksschule
- 11.30 Uhr: Kirchplatz

Am 6. Jänner feiern wir einen Sternsinger-Wortgottesdienst in der Pfarrkirche Kindberg. Auch dazu laden wir herzlich ein!



Viel Spaß beim Malen!





Das Team der
Pfarre wünscht
allen Leserinnen
und Lesern ein
gesegnetes und
friedvolles
Weihnachtsfest!



Wir suchen...

zur Verstärkung unseres Teams

einen Handwerker

(Tapezierer, Bodenleger, Maler, Tischler etc.)

oder



einen Lehrling

zur Ausbildung zum
Tapezierer und Raumausstatter



Was wir machen:

Sonnenschutztechnik

- Böden und Parkett verlegen schleifen
- Stiegen erneuern und renovieren
- Polstermöbel tapezieren und renovieren
- Wände tapezieren und malen
- Wohnungen renovieren gestalten

Sind Sie auf der Suche nach abwechslungsreichen Aufgaben in einem familiärem Team? Dann sind Sie bei uns richtig! Schauen Sie doch gerne bei uns persönlich vorbei oder bewerben Sie sich ganz formlos per E-Mail unter office@deschmann.at

Tapezierer Raumausstatter

Deschmann

Sonnenschutz-Fachhändler

Kindberg Tel. 03865 / 22 34

www.deschmann.at

Termine

(vorbehaltlich geltender Einschränkungen)

So.	28.11.21	1. Adventssonntag	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
Fr.	03.12.21	Rorate	6:30	Pfarrkirche Kindberg	anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Sa.	04.12.21	Ministrantenstunde	10:00	Pfarrkirche Kindberg	
So.	05.12.21	2. Adventssonntag	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
		Nikolausfeier	15:00	Pfarrkirche Kindberg	
Mi.	08.12.21	Hochfest Maria Empfängnis	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
Fr.	10.12.21	Rorate	6:30	Pfarrkirche Kindberg	anschl. Frühstück im Pfarrsaal
So.	12.12.21	3. Adventssonntag	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Familiengottesdienst
Di.	14.12.21	Bibelrunde	19:10	Pfarrsaal Kindberg	
Fr.	17.12.21	Rorate	6:30	Pfarrkirche Kindberg	anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Sa.	18.12.21	Kinder-Bibeltag	14:00	Pfarrsaal Kindberg	Thema: "Engel im Anflug"
So.	19.12.21	4. Adventssonntag	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
Do.	23.12.21	Rorate	6:30	Pfarrkirche Kindberg	anschl. Frühstück im Pfarrsaal
Fr.	24.12.21	"Auf dem Weg zur Krippe"		Start: Pfarrkirche	Ein weihnachtlicher Stationen-Spaziergang für Familien
		Einstimmung mit Bläsern	20:30	Pfarrkirche Kindberg	
		Christmette	21:00	Pfarrkirche Kindberg	
Sa.	25.12.21	Christtag	9:00	Filialkirche Mürzhofen	Hl. Messe - KEIN Gottesdienst in Kindberg!
			10:30	Pfarrkirche Allerheiligen	Hl. Messe
So.	26.12.21	Stefanitag-Fest der Hl. Familie	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe mit Wassersegnung
Mo.	27.12.21	Johannestag	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe, anschl. Weinsegnung
Di.	28.12.21	Fest der unschuldigen Kinder	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe mit Kindersegnung
Fr.	31.12.21	Silvester	17:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe mit Jahresrückblick und eucharistischem Segen
Sa.	01.01.22	Hochfest der Gottesmutter Maria	8:30	Pfarrkirche Allerheiligen	Hl. Messe - KEIN Gottesdienst in Kindberg!
			10:00	Pfarrkirche Stanz	Hl. Messe
So.	02.01.22	2. So. nach Weihnachten	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
Do.	06.01.22	Fest der Erscheinung des Herrn	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst mit Sternsängern
So.	09.01.22	Taufe des Herrn	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
Di.	11.01.22	Bibelrunde	19:10	Pfarrsaal Kindberg	
So.	16.01.22	2. So. i. J.	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
So.	23.01.22	3. So. i. J.	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe, anschl. Tag der offenen Tür
So.	30.01.22	4. So. i. J.	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
Mi.	02.02.22	Maria Lichtmess	7:30	Pfarrkirche Allerheiligen	
Sa.	05.02.22	Ministrantenstunde	15:00	Pfarrkirche Kindberg	
So.	06.02.22	5. So. i. J.	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
Di.	08.02.22	Bibelrunde	19:10	Pfarrsaal Kindberg	
Sa.	12.02.22	Gottesdienst für Liebende	18:00	Pfarrkirche Kindberg	anschl. Dinner für Paare im Pfarrsaal (begrenzte Teilnehmerzahl, Anmeldung erbeten)
So.	13.02.22	6. So. i. J.	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
So.	20.02.22	7. So. i. J.	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe

So.	27.02.22	8. So. i. J.	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Wortgottesdienst
Mi.	02.03.22	Aschermittwoch	18:30	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe mit Austeilung des Aschenkreuzes
So.	06.03.22	1. Fastensonntag	9:00	Pfarrkirche Kindberg	Hl. Messe
Di.	08.03.22	Bibelrunde	19:10	Pfarrsaal Kindberg	

Gottesdienstzeiten

Sonntagsordnung

	Allerheiligen	Kindberg	Mürzhofen	Stanz
Ungerade Kalenderwoche	8:30 Uhr WG	9:00 Uhr Messe	10:30 Uhr Messe	10:00 Uhr WG
Gerade Kalenderwoche	8:30 Uhr Messe	9:00 Uhr WG	10:30 Uhr WG	10:00 Uhr Messe

Wochentagsordnung

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
---	Kindberg 18:30 Uhr	Allerheiligen 7:30 Uhr	Kindberg 18:30 Uhr	Stanz 18:30 Uhr

Pflegeheim

Aufgrund der Covid-Situation sind derzeit keine öffentlichen Gottesdienste im Pflegeheim möglich.

Ökumenische Gebetswoche für die Einheit der Christen

Samstag, 15. 01., 18:30 Uhr

Evangelischer Gemeindesaal

Montag, 17.01., 18:30 Uhr

Evangelischer Gemeindesaal

Dienstag, 18.01., 18:30 Uhr

Katholische Pfarrkirche

Mittwoch, 19.01., 18:30 Uhr

Evangelischer Gemeindesaal

Donnerstag, 20.01., 18:30 Uhr

Katholische Pfarrkirche

Freitag, 21.01., 18:30 Uhr

Evangelischer Gemeindesaal

Samstag, 22. 01, 18:30 Uhr

Evangelischer Gemeindesaal

Die Gottesdienste werden jeweils abwechselnd von evangelischer und katholischer Seite vorbereitet. Die Wochentagsmessen in Kindberg entfallen in diesem Zeitraum. (Di. & Do.)

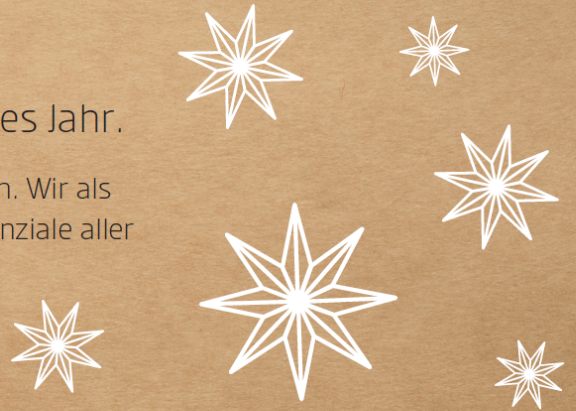


#glaubanmorgen

Frohe Weihnachten und ein erfolgreiches neues Jahr.

Mit Zuversicht und Hoffnung gemeinsam an morgen glauben. Wir als Sparkasse wurden im Glauben an die Begabungen und Potenziale aller Menschen gegründet. Daran glauben wir bis heute.

Steiermärkische
SPARKASSE 



NATUREAL 

Immobilienvermittlung - Realbüro für Land- und Forstwirtschaft

Dr. Gert Andrieu

8650 Kindberg
+43(0)676 93 48 503
office@natureal-immobilien.at
www.natureal-immobilien.at

Miele

— CENTER —
STADTWERKE MÜRZ

**Miele Center STADTWERKE MÜRZ
inkl. Küchen- & Möbelstudio**

Mariazeller Straße 45c | 8680 Mürzzuschlag
03852/2025-290

SWIMMINGPOOL & SPA

SOMMER- & WINTERPOOL

GEGENSTROM & HEIZUNG


BETA
WELLNESS



7 x IN ÖSTERREICH

BETA-WELLNESS.COM

hair design

by
friseur

W
weis

Das etwas andere Styling ...
... trendig cool oder klassisch !



Kindberg - Hauptstraße 43 - Tel.: 03865 - 2479

Wir danken den inserierenden Firmen und bitten unsere Leser um freundliche Beachtung

Erntedank und Pfarrfrühschoppen



Endlich wieder feiern war unser Motto des Pfarrfrühschoppens am 3. Oktober in Kindberg. Unter Einhaltung der 3G-Regeln haben viele Besucher zuerst den Erntedankgottesdienst gefeiert und anschließend bei schönstem Wetter gut gegessen und getrunken. Es wurde viel geplaudert und diskutiert und alle lauschten der Livemusik, die so selten geworden ist.

Mit einem herzlichen Vergelt´s Gott möchten wir uns bedanken bei:

- allen Besucherinnen und Besuchern
- den Jungs an ihren Instrumenten für die Musik
- der Kindberger Bauernschaft für ihre tolle mobile Küche
- den Bäuerinnen für ihre guten Produkte und Mitarbeit
- den Damen und Herren für die Bedienung und an der Schank
- allen Helferinnen und Helfern bei Auf- und Abbau
- der Stadtgemeinde Kindberg für ihre Unterstützung
- der Fleischerei Hofbauer für die guten Würsteln
- Eurospar Spruzina fürs Getränkeservice
- Streuobsthof Weissenbacher für die kostenlosen Getränke
- allen fleißigen Händen, die dieses Fest ermöglicht haben

Rückblick

Töllamoar Messe

Eine große Anzahl von Wanderern und Wallfahrern versammelte sich am 12. September beim Wallfahrerkreuz in der Nähe vom Töllamoar, um bei herrlichem Wetter miteinander Gottesdienst zu feiern. Umrahmt wurde der Gottesdienst, der auch dem 40-jährigen Wallfahrtsjubiläum der Hadersdorfer gewidmet war, von der Langenwanger Blos', die auch beim anschließenden Frühschoppen für ordentliche Stimmung sorgten.

Foto: Johann Lackner



Foto: Karoline Weiß

Mini-Startfest

Bei unserem Startfest am 9. 10. in Allerheiligen mussten die Minis aus Allerheiligen und Kindberg in einem eigens kreierten Spiel in Kleingruppen Aufgaben bewältigen. Spielerisch lernten wir die Kirche, den Kirchenraum und die Dienste der Minis kennen. Neben dem Zählen, Rechnen, Reimen und Üben stand die Gemeinschaft und das gemeinsame Spielen im Vordergrund. Nach einer abschließenden Andacht in der Kirche ließen wir das Mini-Startfest bei einer Jause gemütlich ausklingen.

Die Letzten sind die Ersten

Ganz schön erstaunt waren die vielen Kinder beim Familiengottesdienst am 17. Oktober, als die Kindergartenpädagoginnen und einige der Kinderlirturgiegruppe mit ihren Talenten und Fähigkeiten angegeben haben. Nach dem Evangelium wurde klar, dass es darum geht, diese Talente mit anderen zu teilen. Gott sei Dank hat es nach einem Jahr Pause wieder einen bunten und kreativen Familiengottesdienst mit den Jüngsten unserer Pfarre gegeben.

Foto: Karoline Weiß



Orchester & Orgel

Seit der Weihe unserer modernen elektronischen Orgel hat kein Konzert mehr mit diesem Instrument stattfinden können. Nun war es im Rahmen eines Abo-Konzertes wieder so weit. Gemeinsam mit dem Franz Liszt Kammerorchester Sopron ertönte durch Organist Ágoston Tóka unsere Orgel in vielen Facetten. Werke von Liszt, Goldmark und Poulenc gab es beim gut einstündigen Konzert zu hören.



Foto: Péter Kóczán



Fotos: Alfred Teubenbacher

Transporthilfe

Auf dem Friedhof gibt es immer wieder einmal schwerere Objekte, die von und zu den Gräbern transportiert werden müssen. Um den Service zu verbessern und den Besuchern manche Beschwerden zu nehmen, beschloss der Wirtschaftsrat, Transporthandwagen zur Verfügung zu stellen. Diese stehen nun bei der Müllsammelstelle und beim Eingang Friedhofgasse und können gegen ein Pfand von 2 Euro – wie bei den Einkaufswagen – ausborgt und verwendet werden.

Allerheiligen

Nach einem Jahr Pause konnte heuer wieder eine stimmungsvolle Messe in der Aufbahrungshalle am Friedhof gefeiert werden. Für den wunderbaren musikalischen Rahmen sorgten Direktor Klaus Steinberger und Alexander Schein mit ihren Celli. Für jeden Verstorbenen des letzten Jahres wurde eine von Brigitte Hafenscherer selbst gegossene Kerze entzündet, als Licht der Hoffnung gegen die Schwere des Todes und anschließend auf die Gräber gestellt.



Foto: Christine Tschuschnigg

Kinder

A - annehmen, auch den der nicht passt

D - da sein füreinander

V - vertrauen, dass alles gut wird

E - entdecken, was wichtig ist

N - neu beginnen, auch wenn du gestern gescheitert bist

T - tragen helfen denen, die deine Hilfe brauchen

Autor: Unbekannt
Quelle: <https://www.festgestaltung.de/weihnachten/advent/>



Weihnachtsfoto-Challenge

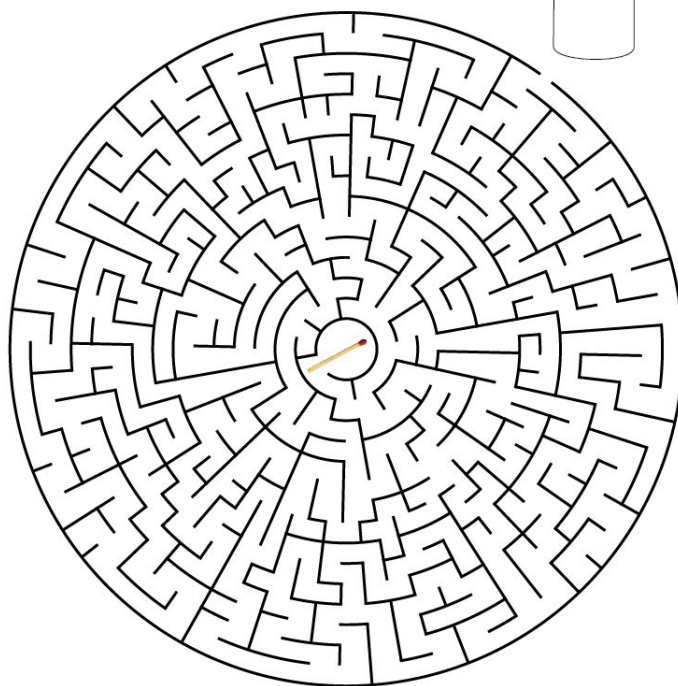
Nimm so wie Olaf, der Schneemann, deine Kamera oder dein Handy, mach einen Schnappschuss und sende dein lustigstes

Weihnachtsfoto an christine.tschuschnigg@graz-seckau.at

Das lustigste und originellste Bild gewinnt ein Überraschungspaket! 😊

WEIHNACHTS- LABYRINTH

Hol dir das Streichholz aus dem Labyrinth und zünde die Kerze an!



Die Vier Kerzen

Vier Kerzen brannten am Adventskranz. Es war ganz still. So still, dass man hörte, wie die Kerzen zu reden begannen.

Die erste Kerze seufzte und sagte: "Ich heiße Frieden. Mein Licht leuchtet, aber die Menschen halten keinen Frieden, sie wollen mich nicht." Ihr Licht wurde immer kleiner und verlösch schließlich ganz.

Die zweite Kerze flackerte und sagte: "Ich heiße Glauben. Aber ich bin überflüssig. Die Menschen wollen von Gott nichts wissen. Es hat keinen Sinn mehr, dass ich brenne." Ein Luftzug wehte durch den Raum und die zweite Kerze war aus.



Leise und sehr traurig meldete sich nun die dritte Kerze zu Wort: "Ich heiße Liebe. Ich habe keine Kraft mehr zu brennen. Die Menschen stellen mich an die Seite. Sie sehen nur sich selbst und nicht die anderen, die sie lieb haben sollen." Und mit einem letzten Aufblitzen war auch dieses Licht ausgelöscht.

Da kam ein Kind in das Zimmer. Es schaute die Kerzen an und sagte: "Aber, aber ihr sollt doch brennen und nicht aus sein!" Und fast fing es das Weinen an. Da meldete sich auch die vierte Kerze zu Wort.

Sie sagte: "Hab keine Angst! Solange ich brenne, können wir auch die anderen Kerzen wieder anzünden. Ich heiße Hoffnung!"

Mit einem Streichholz nahm das Kind, das Licht dieser Kerze und zündete die anderen Kerzen wieder an!

Ein schönes Fest wollen wir am **Donnerstag**, den **26. Mai 2022** feiern.
Religionsunterricht ist ein fixer Bestandteil der Vorbereitung darauf.
Schöne Stunden bei einer Familie zu Hause sind der zweite Teil.
Teamgeist und ein Gefühl der Gemeinschaft gehören ebenfalls zur
Kommunion wie die Gaben Brot und Wein.
Ohne Basiswissen geht es natürlich nicht, deshalb wollen wir
Miteinander Geschichten hören und beten.
Miteinander singen und üben wir die Lieder für unsere Feier.
Und die Gottesdienste am Sonntag wollen wir natürlich mitfeiern.
Nähere Informationen dazu gibt es bei einem Elternabend
Im Jänner – nämlich am 25. Jänner um 19:15 Uhr.
Ob in der Kirche oder über ein Online-Forum wird sich noch zeigen.
Neuigkeiten erfahren Sie über die Religionslehrerin oder im Pfarrbüro.



Foto: Emmanuel Höbling

Caritas

**Caritas
&Du**

**Caritas – Sprechstunde:
Dienstag, 11 – 12 Uhr
Pfarrhof Kindberg**

Die Aufgabe der Caritas ist es, Not zu sehen und unmittelbar zu handeln. In unserer Pfarre versuchen wir das mittels unserer Caritas-Sprechstunde. Jeden Dienstag von 11 – 12 Uhr stehen unsere Beraterinnen für ein Gespräch im Pfarrhof zur Verfügung.

Die Gründe, warum das Leben aus den Fugen geraten kann, sind unterschiedlich – der Verlust des Arbeitsplatzes, eine Trennung, eine Krankheit... In diesen Situationen können Notleidende in der Caritas-Sprechstunde durch finanzielle Soforthilfen, Gutscheine und Beratungsleistungen so unterstützt werden, dass sie ihren Alltag so schnell wie möglich wieder selbstständig meistern können.

Scheuen Sie sich nicht um Hilfe zu bitten, wenn es notwendig ist.

Die finanziellen Mittel dafür kommen einerseits aus den Einnahmen der Kirchenboutique (€ 5.800,00 von Oktober 2020 bis Oktober 2021), von den Einnahmen beim Erntedankfest (€ 500,00) und von der Caritas-Haussammlung (€ 5.207,00, davon bleiben 10 % in der Pfarre).

Um weiterhin helfen zu können, ist es auch nächstes Jahr wieder notwendig, dass HaussammlerInnen in unserer Pfarre unterwegs sind. Dafür bräuchten wir dringend Hilfe. Wenn Sie bereit sind ein kleines Gebiet zu übernehmen, melden Sie sich bitte bei Pastoralreferentin Brigitte Hafenscherer (0676/87426235). Auch wer sonst in unserem Caritaskreis mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen!

**Öffnen
Sie Tür
& Herz!**



*Kirchenboutique
Kindberg*

Öffnungszeiten:

Dienstag: 8h – 11h
Mittwoch: 14h – 16h
Donnerstag: 8h – 11h

Bitte außerhalb der Öffnungszeiten keine Kleidung abgeben!





Bruck/Mur

03862/51222

www.merl.at



FASCHING

Installationen - Gas - Wasser - Heizung
Service - Alternativenergie - Lüftung

Johann Fasching
Installations-GmbH

A-8650 Kindberg • Telefon: 03865/3118

e-mail: office@ht-fasching.at • <http://www.ht-fasching.at>

“IN VERSICHERUNGSFRAGEN
PERSÖNLICH
FÜR SIE DA.“

JUDITH LUKAS

8650 Kindberg, Ungerfeldgasse 27

Telefon: 050 350-59012

E-Mail: j.lukas@wienersstaedtische.at

WIENER
STÄDTISCHE
VIENNA INSURANCE GROUP

Ihr starkes Team

Apotheke  Heiligen
Zum Josef
Mag. Dr. Anna Leopold KG
8650 Kindberg

Ihr Partner für Gesundheit,
Schönheit und Wohlbefinden

bio **demeter**

Genuss Gesundheit Wohlbefinden
8650 Kindberg

zum Thema
Gesundheit

40 Jahre Kalvarienbergverein



Foto: Fotodesign by Marcus Auer



Foto: Fotodesign by Marcus Auer

„In einer Welt, die sich besonders heute rasch dreht und uns vor immer neue Herausforderungen stellt, ist das Kreuz ein Anker, an dem man sich halten kann. Möge auch der Kindberger Kalvarienberg weiterhin Vielen dazu helfen. Das ist mein Wunsch und mein Gebet.“ Mit diesen Worten beendete Bischof em. Dr. Egon Kapellari seine Predigt anlässlich des Festgottesdienstes zum vierzigjährigen Vereinsjubiläum in der Schlosskapelle Oberkindberg. Mit großem Interesse der Bevölkerung, aber auch im Beisein vieler Ehrengäste feierte der Verein zur Erhaltung des Kindberger Kalvarienberges den Gottesdienst als Auftakt der Feierlichkeiten im Schloss Oberkindberg. Im folgenden Festakt bedankten sich viele Redner für den herzhaften Einsatz um das Kindberger Juwel und eröffneten gleichzeitig eine viertägige Ausstellung, die auf Schautafeln nicht nur die Entwicklung des Vereins aufzeigte, sondern besonderes Augenmerk auf die vielfältigen Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten legte, sowie die Geschichte der Anlage nachzeichnete. Abgerundet wurde die Ausstellung mit Fotos von Edith Schöngrundner, die in ihren Bildern besondere Impressionen des Kalvarienberges festhielt. Deutlich wurde vor allem die enorme Leistung und Arbeit in der Erhaltung der Anlage, die ein immerwährender Auftrag bleibt. Deshalb sei auch hier noch einmal auf die Möglichkeit einer Unterstützung hingewiesen, sei es als Vereinsmitglied oder auch als (einmaliger?) Spender. Denn ohne Ihren finanziellen Beitrag ist ein Fortbestand des Ensembles am Kalvarienberg nicht möglich.

Spenden unter: Verein zur Erhaltung des Kindberger Kalvarienberges
AT73 2081 5000 0092 5172



Foto: Fotodesign by Marcus Auer



Foto: Fotodesign by Marcus Auer

Alter und neuer Vorstand des Vereins zur Erhaltung des Kalvarienbergs:



Foto: Ringfoto Puntiam



Foto: Ringfoto Puntiam

Generalversammlung

Wegen einer coronabedingten Verspätung fand am 19. Oktober 2021 die Generalversammlung des Vereins zur Erhaltung des Kindberger Kalvarienberges statt.

Nach dem Bericht des Obmanns, dem Rückblick auf die Bautätigkeiten der vergangenen Vorstandsperiode und des Finanzberichtes stand auch die Neuwahl des Vereinsvorstandes an, die in manchen Punkten eine kleine Änderung mit sich brachte:

Als Obmann bleibt dem Verein Prof. Ferdinand Fladischer mit seiner Expertise und Erfahrung erhalten. Als Obmannstellvertreter wurden Ing. Rudolf Haidenhofer und Pfarrer Mag. Andreas Monschein bestätigt. Als Kassier folgte dem langjährigen Mitglied Ernst Salchenegger Ing. Alfred Teubebacher nach, seine Stellvertretung übernimmt Klement Kammerhofer, der neu in den Vorstand gewählt wurde.

Schriftführerin bleibt dankenswerter Weise Birgit Pöttler, die von Monika Geßelbauer als neue Stellvertreterin unterstützt wird. Sie folgt damit Eduard Jeindl nach, der nach vielen Jahren seine Funktion zurückgelegt hat.

Bürgermeister Christian Sander bedankte sich beim Verein für die Sorge um den „schönsten Kalvarienberg der Steiermark“ und wünschte dem neuen Vorstand alles Gute.

Ein herzliches Danke gilt dem Vorstand, der in den letzten Jahren viel Zeit und Engagement in die Arbeit zur Erhaltung investiert hat. Den beiden ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern wünschen wir viel Segen für die Zukunft, verbunden mit der Bitte, dem Verein weiterhin gewogen zu bleiben.

Andreas Monschein

Chronik

Taufen



Foto: Privat

Levin Pöllinger
04.09.2021



Foto: Privat

Anna Haas
11.09.2021



Foto: Peter Spieler

Louisa Rott
18.09.2021



Foto: Privat

Paul Fritscher-Hold
18.09.2021



Foto: Privat

Lena Draxler
18.09.2021



Theo Finn Dittmann
25.09.2021



Foto: Rainer Fankl

Samuel Fankl
09.10.2021



Foto: Privat

Mia Mikas-Wagner
09.10.2021



Foto: Privat

Johannes Teubenbacher
09.10.2021



Foto: Privat

Matteo Baiertl

16.10.2021



Foto: Privat

Theresa Gutschi

16.10.2021

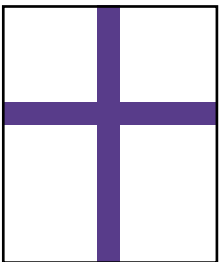


Foto: Jana Süss

Elie Peter Wiedenhofer-Reitbauer

16.10.2021

Begräbnisse



Rainer Kalliany

* 23.10.1958
+ 19.06.2021



Franz Kornsteiner

* 03.10.1929
+ 29.08.2021



Roswitha Perklitsch

* 25.10.1938
+ 08.09.2021



Gerald Matthäus
Edelbrunner

* 13.08.1980
+ 29.09.2021



Richard Illmaier

* 09.09.1989
+ 02.10.2021



Justine Schöberl

* 31.08.1931
+ 06.10.2021



Peter Sattler

* 31.10.1963
+ 17.10.2021



Herbert Kahr

* 10.08.1940
+ 19.10.2021



Walter Polzhofer

* 14.03.1958
+ 28.10.2021

Auferstehung ist
unser Glaube,
Wiedersehen
unsere Hoffnung,
Gedenken unsere
Liebe.

Augustinus

So erreichen Sie uns:

Zentralbüro Seelsorgeraum

Petra Trieb und Astrid Schwaiger
Kirchplatz 2, 8650 Kindberg
kindberg@graz-seckau.at
Mobil: +43 (676) 8742 6344
Festnetz: +43 (3865) 2358
Fax: +43 (3865) 2358-19

Öffnungszeiten:

Montag: 8:00 Uhr – 10:00 Uhr
Dienstag: 10:00 Uhr – 12:00 Uhr
Mittwoch: 10:00 Uhr – 12:00 Uhr
Donnerstag: 14:00 Uhr – 16:00 Uhr
Freitag: 8:00 Uhr – 12:00 Uhr

Mag. Andreas Monschein

Pfarrer
Festnetz: +43 (3865) 2358 11
Mobil: +43 (676) 8742 6744
andreas.monschein@graz-seckau.at

Brigitte Hafenschärer

Pastoralreferentin
Mobil: +43 (676) 8742 6235
brigitte.hafenschärer@graz-seckau.at

Ing. Alfred Teubenbacher

Verwalter Seelsorgeraum,
Friedhofverwaltung
Mobil: +43 (676) 8742 6870
alfred.teubenbacher@graz-seckau.at

Schwester Martha Liberda s.a.

Pastoralreferentin im Pensionisten-
und Pflegeheim Kindberg (Di – Do)
Mobil: +43 (676) 8742 6733
martha.liberda@graz-seckau.at

Christine Tschuschnigg

Pastoralpraktikantin
Mobil: +43 (676) 8742 6595
christine.tschuschnigg@graz-seckau.at

Pfarrkindergarten

Angerweg 23, 8650 Kindberg
Mobil: +43 (676) 8742 6538
kiga.kindberg@graz-seckau.at

Kontaktadresse Pfarrblatt

pfarrblatt.kindberg@gmx.at

Impressum

Herausgeber: Pfarre Kindberg, Pfarrer
Andreas Monschein

Redaktionsteam: Juri Höfler, Ulrich Kreith,
Andreas Monschein, Verena Skerbinz, Alfred
Teubenbacher, Karoline Weiß, Roland Weiß

Layout: Verena Skerbinz

Druck: Druck-Express W. Tösch

Titelfoto: Roland Weiß

Erscheinungsweise: 4 Mal jährlich

Auflage: 3. 200 Stück

Diese Ausgabe 4/2021

Erscheinungsdatum:

28.11.2021

Nächste Ausgabe 1/2022

Redaktionsschluss:

04.02.2022

Foto: Stadtwerke



Michaela
Doppelhofer

Mein Name ist Michaela Doppelhofer, ich bin in Kindberg aufgewachsen und lebe mit meiner Familie sehr gerne hier. Nach vielen Jahren im Bankwesen habe ich meinen beruflichen Schwerpunkt auf Buchhaltung und Personalverrechnung gelegt und bin seit der Schließung des VW-Betriebes meines Bruders bei der Stadtwerke Bruck/Mur GmbH tätig. In meiner Freizeit halte ich Wirbelsäulen- und Pilatestraining ab und bewege mich am liebsten in der Natur. Seit Anfang des Jahres bin ich für die Rechnungsprüfung der Kirche tätig und schätze das Vertrauen, das mir diesbezüglich entgegengebracht wird.

Was bedeutet „Kirche“ für Sie? Wie leben Sie Ihren persönlichen Glauben?

Die Kirche ist für mich ein Ort des Glaubens und der Ruhe, aber auch um gemeinsame Feste zu feiern, welche immer in Erinnerung bleiben werden. Besonders in schwierigen Zeiten und bei schmerzhaften Ereignissen gibt die Kirche Zusammenhalt unter Menschen, obwohl es vielleicht nicht immer so einfach ist, zueinander zu finden. Ich denke, jeder braucht eine Art des Glaubens, an dem man sich festhalten kann und der einen auch immer begleitet und Zuversicht gibt.

Welches Thema im Weltgeschehen hat Sie zuletzt nachdenklich gemacht?

Corona bestimmt seit fast zwei Jahren unser Leben und lässt uns anscheinend nicht so schnell los. Es zeigt uns auf der einen Seite, wie wenig wir eigentlich brauchen – und dennoch, wie wichtig Familie und gute Freunde sind. Besonders für unsere Kinder und Jugendlichen wünsche ich mir ein baldiges Zurückkommen in unsere „alte Normalität“.

Herzlichen Dank für Ihre Zeit

Foto: Peter Ofenbacher



Klaus
Steinberger

Klaus Steinberger, Musikschulleiter in Kindberg und Cellist. In der Pfarre wurde ich eingeladen, als Rechnungsprüfer zu fungieren. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten im Wald, entweder mit dem Mountainbike (ohne Strom) oder mit den Wanderschuhen – und natürlich mit meiner Familie. Wir haben drei Töchter und eine Enkeltochter, in die wir alle verliebt sind.

Was bedeutet „Kirche“ für Sie? Wie leben Sie Ihren persönlichen Glauben?

Kirche bedeutet für mich die Gemeinschaft, die sich zum römisch-katholischen Glauben bekannt hat. Darüber hinaus schätze ich auch die unglaublichen kulturellen Leistungen der Kirche, wenn ich an die herrlichen Sakralbauten, aber auch an die wunderbare Kirchenmusik – z. B. eines J. S. Bach, W. A. Mozart, oder J. Haydn – denke. Natürlich fallen mir auch die dunklen Flecken in der Geschichte der Kirche ein.

Meinen persönlichen Glauben lebe ich am allerliebsten als Kirchenmusiker.

Welches Thema im Weltgeschehen hat Sie zuletzt nachdenklich gemacht?

Wie wahrscheinlich (fast) alle Menschen: die Zerstörung unserer wunderbaren Umwelt sowie auch das Corona-Virus und wie wir am besten damit fertig werden.

Herzlichen Dank für Ihre Zeit